Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

3. (Schluß-) Beilage zu Nr. 164.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. — **Donnerstag den 17. Juli** — **1890.**

Deutsches Reich.

Gründe prinzipieller und praktischer Natur haben dazu geführt, zunächst wenigstens, von dem Plane reichsgesetzlicher Regelung des privaten Wasserrechts unter freundnachbarlicher Verständigung über eine wenigstens in den Grundzügen einheitliche Behandlung des öffentlichen Wasserrechts abzusehen und auf den Gedanken der Vorbereitung eines einheitlichen, beide Seiten der Sache umfassenden Wasserrechts für Preußen zurückzukommen. In letzterer Hinsicht erinnern die „Berl. Polit. Nachr." daran, daß im Ministerium für Landwirthschaft bereits unter Minister Friedenthal ein vollständiger Entwurf zu einem solchen Gesetz ausgearbeitet war. Dieser Entwurf war das Ergebniß sehr eingehender Berathungen, an welchen außer den betheiligten Ministerialreferenten wissenschaftliche Autoritäten und Männer von hervorragenden praktischen Erfahrungen mitwirkten. Von diesem Entwurfe ist nur der Spezialabschnitt über die Wassergenossenschaften zum gesetzgeberischen Abschluß gelangt. Er bildet mit nicht sehr erheblichen Abweichungen das Gesetz vom 1. April 1879 über die Wassergenossenschaften, welches sich namentlich, soweit es öffentliche Genossenschaften betrifft, in der Praxis sehr gut bewährt hat. Obwohl selbstverständlich jener Entwurf nicht ohne weiteres dem jetzt geplanten gesetzgeberischen Vorgehen zugrunde gelegt werden kann, weil einerseits der Zusammenhang mit den Grundanschauungen des bürgerlichen Gesetzbuches gewahrt werden muß und andererseits in dem seitdem verflossenen Zeitraum werthvolle Erfahrungen gesammelt sind, welche nicht unbenutzt bleiben dürfen, so liegen darin doch umfassende und gründliche Vorarbeiten vor. Es darf auf diesem Wege eine ungleich raschere Erledigung der gesetzgeberischen Fragen erhofft werden als auf dem der Gesetzgebung des Reichs und einzelstaatlichen Verständigung. Freilich wird es trotzdem längerer Zeit bedürfen, um eine allseitig befriedigende gesetzliche Regelung einer so schwierigen Materie, wie des Wasserrechts, zu ermöglichen.

---

* In Sachsen hat das Ministerium des Innern die Handels- und Gewerbekammern des Königreichs mit Rücksicht auf die Verhandlungen der Reichstags-Kommission über die Novelle zur Gewerbeordnung aufgefordert, zu berichten, in welchen Fabrikationszweigen die nächtliche Beschäftigung von Arbeiterinnen bisher üblich gewesen ist, und sich gutachtlich darüber zu äußern, ob und für welche Zweige Umstände vorliegen, welche eine fernere Zulassung der Nachtarbeit weiblicher Personen über 16 Jahre erforderlich machen und von welchen durch Rücksichten auf Gesundheit und Sittlichkeit gebotenen Bedingungen die Zulassung etwa abhängig zu machen sein werde.

Halle, den 16. Juli.

— Behufs Besichtigung des auf dem Exercierplatze an der Dessauerstraße neuerrichteten Zeughauses sowie der übrigen der Militärverwaltung gehörigen hiesigen Bauten und der von der Garnison miethsweise benutzten Kasernements u. s. w. weilt gegenwärtig Hr. Oberstlieutenant v. Erfling, Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium hier. Derselbe hat in „Stadt Hamburg" Wohnung genommen. Vermuthlich gilt die Anwesenheit des hohen Militärs auch der Regelung des Miethsverhältnisses in Bezug auf die Lutze'sche Kaserne. — Weiter sind heute in dem vorgenannten Gasthofe die Herren Geh. Ober-Regierungs-Räthe Boccius-Berlin und Döring-Breslau abgestiegen. Dieselben hatten hier u. a. mehrfache Unterredungen mit Hrn. Steuerrath Alberti.

— Der Ausschuß des Thüringischen Bezirksvereins Deutscher Ingenieure für die Vorbereitung der im August hier stattfindenden XXXI. Hauptversammlung des Gesammtvereins hielt gestern im Stadtschützenhause eine — die letzte — Sitzung zur Vorberathung des Festplanes ab, welcher auch Vertreter der städtischen Behörden beiwohnten. Der Festplan wurde nochmals durchberathen und endgiltig in allen Einzelnheiten festgestellt. Derselbe wird nächste Woche zur Veröffentlichung gelangen. Ferner wurde über die nunmehr abgeschlossenen Unterhandlungen mit den Eisenbahnverwaltungen wegen zu stellender Sonderzüge und Festsetzung der Fahrpreise berichtet, ebenso über die Abmachungen mit den Musikdirektoren, Gastwirthen usw. und auf Grund der nun sicher gestellten Ziffern der s. Z. aufgestellte Voranschlag geprüft und der Preis der Theilnehmerkarten festgesetzt. Endlich erfolgte Beschluß über die zu ladenden Ehrengäste und die Stellungnahme in Bezug auf die Presse.

— Im Bezirke der Kaiserlichen Ober-Post-Direktion Halle sind im Juni 7939.10 M. an Wechselstempelsteuer vereinnahmt, einschl. der Vormonate 24,282.40 M. (gegen dieselbe Zeit im Vorjahre + 4815.60 M.). In den Bezirken Magdeburg und Erfurt betrugen die Einnahmen im Juni 14,492.80 M. bezw. 12,319.70 M., einschl. der Vormonate 44,068 M. (+ 837.60 M.) bezw. 39,174.20 M. (+ 4179.40 M.).

— Nach einer Uebersicht zählte der Spar- und Vorschuß-Verein für Beamte der Post- und Telegraphen-Verwaltung aus dem Oberpostdirektionsbezirke von Halle Ende 1889 von 2130 Beamten 1819 zu seinen Mitgliedern. Das Vereinsvermögen betrug 431,870.78 M. An ordentlichen Beiträgen wurden 69,221.89, an außerordentlichen 22,412 M., zusammen 91,633.89 M. eingezahlt; an die Mitglieder zurückgezahlt wurden 72,005.54 M.; das Guthaben der Mitglieder einschließlich Zinsen und Gewinnantheil betrug Ende 1889 417,629.46 M. In 488 Fällen sind Vorschüsse an Mitglieder in Höhe von 54,308.17 M. bewilligt und im Laufe des Jahres sind 51,716.91 M. auf gelistete Vorschüsse zurückgezahlt worden. An Zinsen sind im Ganzen 16,375.72 M. aufgekommen, so daß an die Mitglieder außer der Verzinsung der Guthaben mit 3 Proz. noch 1,10 Proz. Gewinnantheil vertheilt werden konnte. Die Verwaltungskosten betrugen 294.35 M. Der Reservefonds stellte sich Ende 1889 auf 14,087.54 M.

— Der gestern von Berlin bezw. Halle nach Stuttgart und Friedrichshafen abgelassene Sonderzug hatte nur schwache Betheiligung gefunden; in Halle waren zu demselben nur je 3 Fahrkarten für II. und III. Wagenklasse gelöst.

— Nächsten Sonnabend, den 19. d., wird ab Leipzig-Halle (ab hier 12^{05} mittags) ein Sonderzug nach Bremen abgelassen, zu dem von morgen ab Fahrkarten zu bedeutend ermäßigten Preisen mit 8tägiger Giltigkeit in Leipzig, Halle, Köthen, Aschersleben, Bernburg 2c. ausgegeben werden. Es ist damit insbesondere Gelegenheit gegeben, die dortige Ausstellung zu besuchen. Dieselbe umfaßt bekanntlich, wie schon an anderer Stelle berichtet, großartige Anlagen und mannichfaltige Sehenswürdigkeiten. Im Vordergrunde des Interesses steht die Handelsausstellung. Mehr als 20 überseeische Länder haben hier die Schätze ihrer Erzeugnisse in künstlerisch vollendeter Anordnung zur Anschauung gebracht. Würdig dieser Ausstellung zur Seite steht die Prachtausstellung der Kaiserlichen Marine und des gesammten Schiffswesens. Die bedeutende Maschinen-Ausstellung, die bedeutenden Elektricitätswerke, die großartigen Hallen für Gewerbe und Industrie — dies alles rückt die Bremer Ausstellung auf eine hohe Stufe. Reich beschickt ist auch die Kunstausstellung. Die Stadt Bremen selbst bietet während der Ausstellung des Anziehenden umgemein viel.

— Unter den Industriezweigen unserer Stadt nimmt bekanntlich seit langem der Wagenbau eine angesehene Stellung ein. In neuerer Zeit hat derselbe eine Erweiterung durch den Bau von Straßenbahnwagen erfahren. Die Ausstattung der hiesigen Stadtbahn mit rollendem Material ist bekanntlich durchweg durch die seit länger als 100 Jahren bestehende Wagenfabrik von Gottfr. Lindner besorgt worden. In letzter Zeit hat die genannte Firma auch für auswärtige Straßenbahn-Unternehmungen solche Wagen hergestellt. Gestern gelangten z. B. vier von der Firma nach neuen Plänen für die Deutsche Pferdebahngesellschaft zu Dresden erbaute Probewagen zur Ablieferung. — Wie wir erfahren, sollen die Pferde und Wagen der Halleschen Stadtbahn, welche infolge Einführung des elektrischen Betriebes demnächst zu anderweiter Verwendung frei werden, an ein auswärtiges im Entstehen begriffenes Straßenbahn-Unternehmen (Gera) verkauft sein. Straßenbahn-Gesellschaften geben natürlich bei Beschaffung von Pferden im Straßenbahnbetriebe bereits eingefahrenen Pferden den Vorzug, namentlich dann, wenn die Pferde so ausgezeichnet wie diejenigen der hiesigen Stadtbahn gehalten sind. Auch die Erwerbung der Wagen für ein neu ins Leben tretendes Unternehmen des Straßenbahnbetriebes kann als Anerkennung für die Fabrik, aus der sie hervorgegangen — eben hier die genannte hallesche Firma — gelten. Hinsichtlich der neu zu erbauenden Wagen für den elektrischen Betrieb der Stadtbahn ist, wie wir hören, Entscheidung noch nicht getroffen. Wie verlautet, gedenkt die jetzige Betriebsinhaberin der Bahn, die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, die Wagen dort herstellen zu lassen.

— Das Grundstück Liebenauerstraße 2 ist (für den Preis von 38,000 M.) an Hrn. Zimmermstr. Bauer übergegangen.

— Im Walhalla-Theater treten heute die englischen Burlesk-Sängerinnen und Tänzerinnen Sisters (Schwestern) Emmy und Jessie Mona neben Neumann-Blicmchen's beliebten Leipziger Sängern zum erstenmale auf.

— In der Geistfräge brach gestern abend ein Rad eines mit 50 Ctr. Mehl beladenen Wagens, sodaß derselbe umgeladen werden mußte. Dadurch war u. a. der Straßenbahnbetrieb auf längere Zeit gehemmt.

— Gestern vormittag wurde in der Rannischenstraße ein Kinderwagen, den ein 7jähriger Knabe beaufsichtigen sollte, durch ein Lastgeschirr umgeworfen, sodaß das Kind auf den Straßendamm fiel. Obgleich dasselbe durch einen Stoß gerade zwischen die Räder des Lastwagens geworfen wurde, konnte es doch durch eine schnell herbeigeeilte Frau F. noch unter demselben hervorgezogen werden, ohne daß es erhebliche Verletzungen erlitten.

— Beim Wagenordnen auf dem Güterbahnhofe gerieth gestern mittag ein Wagenschieber aus Giebichenstein zwischen die Puffer zweier Wagen, wobei ihm der linke Arm zermalmt wurde. Der Verletzte wurde mittels Krankenkorbes in die königl. Klinik gebracht, woselbst die Abnahme des verletzten Armes nahe der Schulter erfolgen mußte.

— In einem Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute früh bei Räumung der Grube der Leichnam eines neugeborenen Kindes — Knabe — gefunden. Der kleine Körper war schon stark in Verwesung übergegangen und wurde behufs weiterer Feststellung in das königl. Patholog. Institut gebracht.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle,** 16. Juli. Die Semesterrevision der königl. Universitätsbibliothek findet vom 24. d. ab statt. Die Entleiher mit Namens-Anfangsbuchstaben A—H sollen am 24, die mit I—R am 25., die mit S—Z am 26. Juli, die Herren Dozenten vom 28. bis 30. Juli abliefern. Vom 31. Juli bis 2. Aug. bleibt die Ausgabe geschlossen. Neu ausgeliehen werden die Bücher vom 4. Aug. ab.

* **Leipzig,** 15. Juli. Die katholische Studenten-Verbindung „Burgundia" hier durfte bei ihrer Gründung 1879 nicht den ihren katholischen Charakter dokumentirenden gewählten Titel führen, sondern nur den einer „akademischen Verbindung." Jetzt zeigt die Verbindung an, daß „unter Zustimmung eines hohen Senats" seit dem 19. Juni ihr offizieller Titel „Katholische Studenten-Verbindung Burgundia" lautet.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der Direktor des meteorologischen Instituts in Chemnitz, Prof. Dr. Schreiber, veröffentlicht eine interessante Arbeit über die in den nächsten Jahren zu erwartenden Regenverhältnisse und weist darin nach, daß seit 1864, abgesehen von Schwankungen, bei welchen aber immer die folgenden Minimalmengen höher aufstiegen als die vorherhergegangenen, ein ununterbrochenes Wachsen der Menge des in einem Jahre gefallenen Regens stattgefunden, auch die Zahl der Tage mit trockener Witterung entsprechend abgenommen hat. Er kommt zu dem Schlusse, daß in den nächsten Jahren aber die ungünstige Witterung dieses Sommers andauern und auch auf den Herbst sich erstrecken könnte. Auch Prof. Dr. Reiß hat in seiner 1884 erschienenen Schrift: „Die periodische Wiederkehr von Wassernoth und Wassermangel" eine ähnliche, von ihm vermuthete Steigerung der Niederschläge unter Hinweis auf die Veränderungen in der Häufigkeit der Sonnenflecke zu erklären versucht. Nach ihm befinden wir uns in einer Zeit zunehmender Regenmengen und werden noch 14 Jahre darin bleiben, bis etwa von 1904 ab wieder Jahre größerer Trockenheit 28 Jahre lang folgen. Nette Aussichten!

Gerichtsverhandlungen.

* **Mühlhausen,** 15. Juli. Ein rabiates Weib stand dieser Tage vor den Schranken der hiesigen Strafkammer. Die verehel. Hoßbach aus Großburschla wurde am 16. Nov. 1889 vom Förster a. D. Wels, welcher als Kommunalförster im Dienste der Gemeinde Großburschla steht, in dem Gemeindeforst dabei betroffen, wie sie sich eine Tracht Streugeug zurecht machte. Von Wels hierüber zur Rede gestellt, beleidigte sie diesen durch Worte, worauf sich dieser unter Mitnahme des der Hoßbach gehörigen Rechens entfernte. Die Hoßbach lief dem Wels aber nach, forderte ihren Rechen zurück, und als Wels die Rückgabe verweigerte, riß sie ihm denselben aus der Hand und schlug ihn mit den Zinken dermaßen auf den Kopf, daß er besinnungslos zu Boden stürzte. Darauf kniete sie sich auf die Brust des Mannes, schlug ihn auf den Kopf und raufte ihm Haare aus dem Barte. Als Wels sich erhob und mühsam fortschleppte, kam die Angeklagte nochmals auf ihn los und schlug mit dem Stiel des abgebrochenen Rechens auf ihn ein. Wels feuerte zwei Schüsse seines Pistols in die Luft ab. Die Angeklagte ließ aber auch jetzt noch nicht von ihm ab, sondern schlug so lange auf Wels los, bis der Rechenstiel zerbrach. Dann warf sie ihn mit Steinen. Deshalb wegen Widerstands und Beamtenangriffs unter Anklage gestellt, wurde sie wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt nach § 117 des St.-G.-B. mit 6 Monaten Gefängniß bestraft.

Provinzial-Nachrichten.

-oo- **Schraplau,** 15. Juli. Gestern abend wurde auf der Straße nach Alberstedt die Frau eines Geschirrführers infolge Zerplatzens einer Kette von ihrem Sitze in der Schoßkelle herabgeschleudert und fiel dabei so unglücklich, daß sie von einem Vorderrade geschleift wurde. Die Frau erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß sie mittels Siechkorbes in die hallesche Klinik gebracht werden mußte.

— Am 14. d. wurde vor der königl. Regierung zu Magdeburg die Domäne Ottersburg im Kr. Gardelegen neu verpachtet. Die Domäne hat einen Flächeninhalt von $430_{,933}$ ha, darunter $301_{,393}$ ha Acker und $40_{,108}$ ha Wiesen. Die Mindestpacht war auf 7200 M. jährlich festgesetzt. Der bisherige Pächter, Hr. Oberamtmann Jerichow, blieb indeß mit 6200 M. Bestbietender.

≋ **Oranienbaum,** 16. Juli. Die Heidelbeerernte liefert in diesem Jahre reichen Ertrag. Jeden Mittwoch und Sonnabend werden seit einigen Wochen aus hiesiger Stadt und den Ortschaften der Umgegend etwa $1\frac{1}{2}$ Wispel Beeren nach Dessau geliefert. Rechnet man gering auf jeden andern Wochentag nur $\frac{1}{2}$ Wispel, so giebt das in der Woche 5 Wispel Beeren, die allein hier ausgeführt werden.

— Der des Raubmordversuchs an dem Pappenhändler Neumann in Dresden verdächtige Sergeant Büttner ist dort eingeliefert worden. Der wiederhergestellte Angeballene hat nach einer Photographie den B., der seit dem Tage der That von seinem Regiment in Dresden verschwunden war, als den Thäter bezeichnet. Ein vor einigen Tagen in Erfurt als der That verdächtig festgenommener junger Mann ist inzwischen wieder freigelassen worden.

Vermischtes.

— [Die Edel-Kastanie] im Garten des sog. „Prinzessinnen-Palais" am Opernplatz in Berlin, welche Kaiser Friedrich inmitten seiner Familie am 22. März 1887 zur dauernden Erinnerung an den 90. Geburtstag Kaiser Wilhelms gepflanzt hatte, ist leider vor kurzer Zeit eingegangen.

— [Frau Ruete, geb. Prinzessin von Sansibar,] wird eben zur rechten Zeit in Erinnerung gebracht. Jetzt, wo die Gelegenheit da ist, sollte man auch Frau Ruete entschädigen. Ja, es ist der einzige Augenblick, wo dies geschehen kann, denn bald werden wir mit dem bevoßedirten Sultan von Sansibar Abrechnung halten, und dann ist er später für uns eine Privatperson. Gegen diese kann man so auch klagbar werden, aber augenblicklich, wo er der Entschädigungen harrt für Mafia und den ostafrikanischen Küstensaum, sollte man sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, ein Unrecht gut zu machen, das nun schon fast fünfundzwanzig Jahre oder enger gezogen seit dem Jahre 1885, als Deutschland zuerst die Hand auf Ostafrika legte, seiner Lösung harrt. Frau Ruete hat seiner Zeit selbst ihre Leiden und Freuden in dem Buche „Aus dem Leben einer Prinzessin von Sansibar" niedergelegt, wir können also darüber hinweggehen. Die Thatsache ist kurz folgende: Als junges Mädchen wurde sie von dem Hamburger Herrn Ruete aus Sansibar entführt; in Aden mit ihrem Manne getraut, trat sie zum Christenthum über und zog mit ihrem Gatten nach Hamburg. Dort gebar sie demselben zwei Töchter und einen Sohn. Nach glücklichster Ehe erlitt ihr Mann durch einen Sturz vom Pferdebahnwagen den Tod und Frau Ruete zog darauf nach Rudolstadt und Dresden, später nach Berlin, sich ganz der Aufgabe widmend, ihren Kindern eine gute Erziehung zu geben. Der Knabe, ein äußerst leistungsfähiger junger Mensch — jetzt Artillerie-Lieutenant in Erfurt — erhielt durch Kaiser Wilhelm I. einen Platz in der Kadettenanstalt zu Potsdam. Wo sie gewesen war, ob in Rudolstadt, Dresden oder Berlin, erfreute sich Frau Ruete in den höchsten Kreisen einer allgemeinen Beliebtheit. Besonders war es die Kaiserin Friedrich, die sich ihrer mit großer Huld annahm. Die Kaiserin erwirkte Frau Ruete eine jährliche Unterstützung vom Kaiser Wilhelm aus, welche sie einige Jahre auch bezogen hat. Denn Frau Ruete war keineswegs mit Glücksgütern gesegnet, sondern lebte nur von einer kleinen Rente, die ihr ihr Mann hinterlassen hatte, und von den Beiträgen aus der Verwandtschaft ihres Gatten. Aber diese willensstarke Frau vergaßte nie, durch Selbststudium hatte sie sich vollkommen die deutsche Sprache zu eigen gemacht, wie sie denn auch ihre Muttersprachen, das Suaheli und Arabische, gründlich kennt. Sie unternahm inzwischen eine Reise nach England, wo sie aber schlimmes Fiasko machte, als sie dort glaubte, zu ihrem Recht kommen zu können. Es handelte sich um die Herausgabe ihres Erbtheils, das ihr aus dem Nachlaß des Sultans Said-Said rechtmäßig zukam. Dieses Erbtheil wird von Frau Ruete und den damals in Sansibar lebenden Europäern auf ungefähr 18,000 Lstrl. abgeschätzt, also etwa 360,000 M. Möglich, daß es sich höher beläuft, die Besitzungen in Sansibar haben so gut wie andern Ortes einen Werthwechsel erlitten. Und es handelt sich meist um Häuser und liegende Gründe. England wies Frau Ruete schroff ab, es glaubte in dieser Angelegenheit nichts thun zu können, weil Frau Ruete Hamburgerin war. So lagen die Dinge, als Deutschland Besitz ergriff von Usagara usw. Da glaubte Frau Ruete endlich zu ihrem Rechte kommen zu können. Sie war jetzt eine Deutsche. Und energisch, wie diese Frau war, begab sie sich selbst nach Sansibar, wo mittlerweile nach dem Tode Said-Saids der Sultan Said Bargasch regierte. Da Frau Ruete halb offiziell hinkam,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900717045/fragment/page=0001

so hätte man denken sollen, daß es dem deutschen Vertreter ein Leichtes gewesen wäre, ihr mit seiner Unterstützung zu ihrem Rechte zu verhelfen. Frau Ruete war nach Sansibar auf einem von der kaiserl. Marine gecharterten Schiffe, dem Adler, gekommen. Das Schiff wurde von deutschen Marine-Offizieren kommandirt, Frau Ruete hatte die Erlaubniß zu dieser Reise von der deutschen Regierung erhalten. „Wir wissen nicht," meint in einer Erwähnung dieser Angelegenheit die „Köln. Ztg.", „welche Weisungen der damalige Vertreter Deutschlands in der Ruete'schen Angelegenheit hatte: unterstützt wurde sie jedenfalls gar nicht. Der Sultan bot ihr eine Abfindungssumme — wenn wir nicht 4000 Rupien, also ungefähr 7000 M. — und hiermit erkannte er wenigstens die Forderung der Frau Ruete als rechtmäßig an, denn weshalb wollte er sie sonst abfinden. Frau Ruete aber wies die Abfindungssumme stolz zurück, „lieber arm bleiben, als mich als Deutsche so demüthigen lassen," sagte sie, und enttäuscht kehrte sie mit ihren Kindern, die sie auf der Reise nach Sansibar begleitet hatten, nach Deutschland zurück. Man sollte es kaum für glaublich halten, daß einer deutschen Frau ein solches Unrecht geschehen konnte. Nach dem Tode Said Bargasichs begab sich Frau Ruete nochmals nach Sansibar, um von ihrem nunmehr zum Sultan erhobenen jüngeren Bruder Said Khalifa ihr Erbtheil zu fordern. Aber auch diesmal erreichte sie gar nichts. Schwer enttäuscht zog sich Frau Ruete nach Deutschland zurück und ging von da mit ihren beiden Töchtern nach Jaffa, wo sie jetzt in aller Zurückgezogenheit lebt, während ihr Sohn, wie gesagt, in Erfurt als Secondelieutenant im dortigen Feld-Artillerie-Regiment steht.

— [Geruch und Geschmack.] Zu den merkwürdigsten physiologischen Thatsachen — so schreibt die Zeitschrift „Prometheus" — gehören die Aeußerungen des Geruchs- und Geschmackssinnes. Als Erscheinungen des täglichen Lebens haben sie freilich für uns längst den Reiz des Wunderbaren verloren, und es bedarf einiger Ueberlegung, wenn man sich Rechenschaft von der erstaunlichen Empfindlichkeit unseres Nervenapparates nach dieser Richtung hin geben will. Wie fein der Geschmackssinn vieler Personen ist, ist ziemlich bekannt, ebenso wie die Thatsache, daß dieser Sinn sich durch fortwährende Uebung noch außerordentlich verfeinern läßt. Am Rhein ist „eine gute Weinzunge" ein Attribut, welches seinem Besitzer zu hohen Ehren in der Gesellschaft verhilft. Der gesammte Theehandel, dessen jährlicher Umsatz viele Millionen beträgt, richtet sich nach dem Urtheil einiger weniger Theeschmecker, deren ganzes Geschäft darin besteht, aus dem Geschmack der ihnen vorgelegten Theemuster sofort zu handeln. Aber auch ohne gefliessentliche Ausbildung ist die Empfindlichkeit der Geschmacksnerven sehr groß. Man denke nur an die Feinschmeckerei kleiner Kinder, welche schon im zartesten Alter Ziegenmilch von Kuhmilch, gekochte von ungekochter Milch unterscheiden, ihrer Nahrung zugesetzte Medikamente, selbst wenn dieselben fast geschmacklos sind, sofort herausschmecken und die Annahme derselben verweigern, und dies alles in einem Lebensalter, in dem alle anderen geistigen Fähigkeiten noch schlummern. Noch ungleich empfindlicher als unser Geschmack ist unser Geruch. Wir vermögen mittels desselben Substanzmengen von solcher Geringfügigkeit zu entdecken und nachzuweisen, daß im Vergleich zur Riechprobe jede andere chemische Reaktion in den Schatten tritt. Nachfolgendes kleine Rechenexempel wird dies beweisen. 10 kg Rosen liefern bei der Destillation etwa 1 g Rosenöl; da nun eine Rose höchstens 2 g wiegt, so enthält sie den tausendsten Theil eines Grammes, also etwa $^1/_3$ mg ätherisches Oel. Dieses Oel muß nun fortwährend verdampfen, um für unsere Nase bemerkbar zu werden. Nehmen wir an, daß eine Rose in 50 Stunden ihren Duft einbüßt, so vertheilt sich das halbe mg Rosenöl auf 3000 Minuten. In jeder Minute giebt also die Rose 0,00017 mg ätherisches Oel von sich. Jedermann aber weiß, daß weit weniger als eine Minute erforderlich ist, um eine Rose durch den Geruch zu erkennen: ja mehr als das, der Unterschied verschiedener Rosensorten beruht auf noch viel kleineren Mengen anderer Riechstoffe, welche dem von der Rose erzeugten Oel beigemengt sind, und doch vermögen wir auch diese deutlich und sicher durch den Geruch zu erkennen. Es liegt hier also eine Reaktion vor von einer Feinheit, mit der sich kein anderes Beobachtungsergebniß irgendwie messen kann. Höchst auffallend erscheint es, daß auch bei Thieren niederer Begabung Geruchs- und Geschmackssinn außerordentlich empfindlich sind. Wie genau Bienen und Hummeln zwischen verschiedenen Blüthen unterscheiden, ist wohl bekannt. Sie werden durch den Geruch auch zu wenig auffallenden Blüthen, z. B. denen der Linde, aus weiter Ferne herbeigezogen. In einer Farbenfabrik lockte das täglich erfolgende Ausgießen anilinhaltiger Schmelzen regelmäßig Hunderttausende von Bienen und Wespen heran, welche sich an dem in großer Verdünnung blumenartigen Geruch des Anilins berauschten. Aber auch der Geschmacksinn der Insekten wurde durch ein höchst originelles Experiment des Dr Rabow in Potsdam zur Evidenz erwiesen. In einer Konditorei, welche von Fliegen stark heimgesucht wurde, ließ der genannte Forscher einen Kuchen aufstellen, der nicht mit Zucker, sondern mit dem bekannten neuen, aus Steinkohlentheer gewonnenen Süßstoff Saccharin bestreut war. Während alle anderen Kuchen mit Fliegen stark besetzt waren, blieb der Saccharinkuchen völlig verschont — die Fliegen unterschieden scharf zwischen der Süßigkeit des Zuckers und der des Saccharins.

— [„Gefangene" Bulgaren für Berlin.] Ueber einen Berlin interessirenden Transport von „Gefangenen" aus Bulgarien berichtet man aus Wien: Nicht weniger als dreißig „Gefangene" aus Bulgarien wurden Sonntag mittag unter Anwendung aller Vorsichtsmaßregeln, die jeden Fluchtversuch unmöglich machten, auf Befehl des bekanntlich gegenwärtig in Karlsbad zur Kur weilenden Fürsten Ferdinand von Bulgarien nach — Berlin transportirt. Die „Gefangenen", denen weder ein politisches noch ein gemeines Verbrechen zur Last gelegt werden kann, waren, ohne daß es das mindeste Aufsehen erregt hat, im Centrum der Stadt, im Palais Koburg, wo sie vor einiger Zeit aus Sofia eingetroffenen waren, internirt. Sämmtliche „Gefangene" sind, wie Augenzeugen, die sie während des Transportes zum Bahnhofe Gelegenheit zu sehen hatten, versichern, sehr hübsch ausgestattet. Sie sind auch keine eigentlichen bulgarischen Staatsbürger, sondern blos „Eingewanderte" oder, wie der richtige Ausdruck bei derlei Individuen lautet, „Eingefallene." Sämmtliche Gefangene, dieselben wurden bei einer vorgenommenen „Streifung" in der Umgegend der fürstlichen Residenz Sofia gefangen, werden nun im — zoologischen Garten in Berlin als ein Geschenk des Bulgarenfürsten internirt. Es sind dies nämlich dreißig — Rosenstare von seltener Schönheit, die, wie erwähnt, nach Berlin expedirt wurden.

— [Ueber einen starken Erdstoß] berichtet man aus Christiania, 12. Juli: Eine so mächtige Erderschütterung, wie solche vor kurzem in Helsingeland stattfand, hat man in Schweden seit sehr langer Zeit nicht wahrgenommen. In Bollnäs wackelten die Häuser, daß man glauben sollte, sie würden in sich zusammenstürzen, und in Söderhamm läutete die Feuerglocke von selbst, Thüren und Fenster sprangen auf. Noch heftiger war die Erschütterung in Langlör, wo die Mobilien in den Zimmern umhergeworfen wurden. In Ljusna, wo die Erschütterung ebenfalls sehr heftig war, glaubten die Einwohner, daß der jüngste Tag gekommen sei. Die Bewegung erstreckte sich über das ganze südliche Helsingeland und das nördliche Gestrikland. Die Stöße gingen von Südost nach Nordwest.

— [Tod durch Hitzschlag.] In Königs-Wusterhausen zogen am Dienstag mittag 9 Offiziere und 210 Gemeine des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 ein, um bis zum 19. d. Schießübungen dort abzuhalten. Einquartirt wurden die Mannschaften theils in der Stadt, theils in mehreren Dörfern der Umgegend. Als die 11. Compagnie ihr Quartier Schenkendorf erreicht hatte, welches noch eine halbe Stunde von Wusterhausen entfernt ist, mußte der 22jährige Seconde-Lieutenant v. Ruffer, von der glühenden Hitze übermannt, sich an der Gutsmauer niedersetzen. Leider sollte er sich nicht wieder erholen, vom Hitzschlag getroffen, verschied er nach wenigen Minuten.

— [Von einer sonderbaren Wette,] die zwischen dem australischen Impresario Mr. Williamson und Mr. Marcus Mayer, dem Manager des Impresario Mr. Henry E. Abbey, abgeschlossen worden ist, berichtet der pariser Herald. Herr Mayer hatte in San Francisco zu Herrn Williamson die Aeußerung gethan, er halte es für möglich, die Reise von dort nach Paris in fünfzehn Tagen zurückzulegen. Herr Williamson bestritt diese Möglichkeit und beide Herren gingen folgende Wette ein: Herr Mayer hat am 24. Juli, nachmittags zwischen 5 und $5^1/_2$ Uhr, im Café Anglais in Paris, wo ein glänzendes Diner für eine Anzahl hervorragender Dramatiker und Schauspieler vorbereitet ist, zu erscheinen. Trifft er rechtzeitig ein, so zahlt Mr. Williamson 15,000 Dollars; verliert er die Wette, so hat er seinerseits in den 24 folgenden Tagen täglich ein größeres Diner zu geben. Herr Mayer will sich von Newyork aus am 16. d. auf der „Saale" oder „City of Newyork" nach Europa einschiffen.

Aus den Bädern.

* **Aus Thüringen.** In einem lieblichen Thale, an der großen Verkehrsader der Berlin-Frankfurter Bahn und doch im stillen Frieden der Natur, umrahmt von theils waldigen, theils rebenbewachsenen Bergen, liegt eine der schönsten Perlen Thüringens, das liebliche Soolbad Sulza. Kein Welthad mit großstädtischem Getriebe, und doch alljährlich gesucht von Tausenden, welche bei stärkenden Bädern am segenspendenden Gesund-Brunnen und in ozonreicher, würzigster Luft Heilung und Erholung suchen von den mannichfaltigsten Leiden. Sechs heilkräftige Quellen entspringen hier der Erde und dieser seltene Reichthum an Soole nimmt, um dem Subdhause noch stärkerprozentig zugeführt zu werden, seinen Weg über drei mächtige Gradirhäuser, welche für Sulza gar nicht hoch genug zu schätzende Heilmittel sind. Durch die hier stattfindende Verdunstung theilt sich eine so große Menge feinster Salzkrystalle der Luft mit, daß der ganze weite Thalkessel, welcher Saline, Stadt- und Dorfsulza in sich schließt, von dieser salzhaltigen, erfrischenden und erquickenden Luft erfüllt ist. Zu Badezwecken wird die Soole, je nach der Individualität eines Kranken mit Wasser verdünnt, da sie, unvermischt verwendet, selbst für die stärkste Konstitution zu angreifend wirken würde. Eine ganz besonders vorzügliche, erprobte Heilkraft besitzt Sulza in seinem Trinkbrunnen, der Karl-Alexander-Sophien-Quelle. Inmitten des dichtbelaubten, von schönen, weitverzweigten Promenadenwegen durchzogenen und mit lauschigen Ruheplätzchen versehenen Stadtparkes liegt diese Quelle, umweht des rauschenden Wehres der Ilm. Nicht weit davon, an dem schattigen Weg nach den Gradirwerken erhebt sich der stattliche Bau des Kinderheilbades. Durch die Munifizenz der Frau Großherzogin von Weimar erbaut, dürfte es wenige Gebäude geben, welche mit allen Neuerungen und Verbesserungen auf dem Gebiete der Gesundheitspflege so ausgerüstet sind, als diese in jeder Beziehung mustergültige Anstalt. Wie sehr die vorzüglichen Wirkungen dieses Bades von Aerzten und Patienten erkannt und gewürdigt werden, bezeugt am besten die alljährlich zunehmende Frequenz, und so hat auch in d. J. der zauberlich schöne Frühling bereits eine weit größere Anzahl Kurgäste als sonst, Sulza, dem thüringischen Nizza zugeführt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Buenos-Ayres, 16. Juli. Die Finanzverhältnisse haben sich wesentlich gebessert. Der Präsident der Republik unterhandelt von neuem über die Bedingungen zu einer Sterling-Anleihe.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 16. Juli, nachmittags.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	107,50	Dresdener Bank . . .	156,25
$3^1/_2$% do . . .	100,20	Berliner Handelsgesellsch.	165,50
4% Preuß. Kons. Anl. .	106,80	Laurahütte	146,75
$3^1/_2$% do. do. .	100,10	Dortm. Union St.-Prior.	92,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	—,—	Bochumer Gußstahlwerke	166,75
$3^1/_2$% do. do.	98,50	Harpener Bergwerk . .	197,10
4% Meininger Hypthkbr.	101,50	Oesterreich. Kreditaktien	166,25
Riebeckche Montanwerke	179,50	Franzosen	104,75
Cröllwitzer Papierfabrik	150,00	Lombarden	69,90
Lübeck-Büchener Eis.-A.	169,25	Galizier	88,40
Mainz-Ludwigshafener .	119,60	Russische Südwestbahn .	81,60
Marienburg-Mlawkaer .	64,00	4% Oesterr. Goldrente .	95,25
Gotthardbahn	163,50	4% Ungarische do. .	89,25
Ostpreußische Südbahn .	99,75	4% Russ. 1880er Anleihe	96,40
Diskonto-Kommandit .	221,40	4% do. 1889er Konsols	97,10
Darmstädter Bank . .	156,75	III. Orient-Anleihe . .	73,75
Deutsche Bank. . . .	167,25	Russische Noten . . .	237,75

Tendenz: fest.

Die Kurse zu 1—9 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli 215,50, Sept.-Okt. 179,00, schwach.
Roggen: Sept.-Okt. 147,00, Nov.-Dez. 142,00, schwach.
Hafer: Juli 166,00, Sept.-Okt. 136,25, schwach.
Rüböl: Juli 61,60, Sept.-Okt. 55,00, matt.
Spiritus: (70er Waare) loco 37,50, Aug.-Sept. 36,30, Sept.-Okt. 35,70, — (50er Waare) loco 57,10, Sept.-Okt. 55,50, fest.
Petroleum: diesen Monat 23,50, nächsten Mon. 23,50, still.

Von der Fondsbörse. In dem Verhalten unserer Börsenbesucher ist eine Aenderung nicht eingetreten. Der heutige Verkehr stand unter dem Drucke derselben Geschäftslosigkeit, über die wir seit Beginn dieser Woche zu berichten gehabt haben. Die Tendenz konnte wie gestern als fest bezeichnet werden. Für eine günstige Haltung wirkten in erster Linie die besseren finanziellen Meldungen aus Argentinien und die daselbst stattgehabte bedeutende Ermäßigung des Goldagios, welches gestern mit 185 Proz. notirt worden ist. Die gestern am hiesigen Platze bevorzugten Aktien der Warschau-Wiener und Russischen Südwest-Eisenbahn fanden auch heute etwas Beachtung, hatten aber bei weitem nicht die gestrige Lebhaftigkeit aufzuweisen. Etwas Interesse gab sich auch wieder für die österreichischen Transportwerthe kund, namentlich für Franzosen, Dux-Bodenbacher, Elbethalbahn und Galizier. Wenn wir außerdem noch Schweizer Nordostbahn als zeitweise angeregt nennen, so ist die Liste derjenigen Papiere, welche sich aus dem Rahmen der allgemeinen Geschäftsruhe hervorgehoben haben, vollständig erschöpft. Die schweizerischen und italienischen Eisenbahnen neigten zur Festigkeit, wurden aber nur in ganz kleinen Beträgen umgesetzt. Noch geringer war das Geschäft in den inländischen Eisenbahnen, deren Preisstand nur verschwindend kleine Verschiebungen erfahren hat. Die Kohlenaktien sowie die Aktien der Eisenwerke notirten anläßlich der etwas freundlichen Berichte aus dem Auslande durchweg etwas höher, es kam aber nicht ein einziges Papier zu beachtenswerthen Umsätzen. Die Bankaktien eröffneten in fester Haltung und erhöhten Preisen, ließen aber später unter dem Einflusse der Geschäftsstille der Mehrzahl nach im Kurse etwas nach. Die ausländischen Rentenpapiere haben sich bei ziemlich fester Haltung zumeist gut behaupten können, nur Italiener waren etwas billiger erhältlich.

Von der Getreidebörse. Die warme, fruchtbare Witterung in Verbindung mit den aus dem Auslande vorliegenden niedrigeren Notirungen veranlaßten wiederum einen matten Verlauf des heutigen Getreidemarktes. Der Einfluß des Wetters war aber heute bei weitem nicht so bedeutend als gestern, derselbe kam auch weniger in den Preisen als in der Gesammthaltung zum Ausdruck. Der Preisgang erfuhr nach anfänglich rückläufiger Bewegung einige Erholung, die den gestrigen Stand nahezu wieder voll herstellte. Das Angebot erfolgte auch heute vorzugsweise seitens der Provinzen und betraf hauptsächlich die späteren Termine. Im Gegensatz zu gestern bekundete die Platz-Spekulation ein größeres Maß von Aufnahmelust. Die Umsätze erreichten in allen Kornarten eine befriedigende Ausdehnung. Rüböl verblieb in matter Haltung und abfteigender Bewegung, weil aus Oesterreich-Ungarn erheblich billigere Rapspreise gemeldet wurden. Spiritus lag recht fest, namentlich die nahen Sichten, für die hinteren Sichten machte sich etwas Realisationslust geltend; die Preise für effektive wie Terminwaare stellten sich höher.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amts-gericht	Erstes Termin	Nam.-Frist	1. Gläub.-Verf.	Prüf.-Termin
R. Kroll, Kfm., i. Fa. Ed. Bohte	Berlin	Berlin	12.7.	25.8.	7.8.	30.9.
J. Krojanker, Kfm.	Bromberg	Bromberg	10.7.	30.8.	8.8.	23.9.
Hertz Krojanker, Kfm.	Bromberg	Bromberg	10.7.	30.8.	8.8.	23.9.
C. Bauzenz, Kfm. (Nachl.)	Doberan	Doberan	10.7.	15.9.	6.8.	18.10.
Jakob Strauß, Kfm.	Frankfurt M.	Frankfurt M.	8.7.	10.9.	4.8.	25.9.
Karl Maetz, Kfm.	Frankfurt O.	Frankfurt O.	11.7.	10.9.	8.8.	24.9.
Friedr. Erhart, Kfm.	Halle S.	Halle S.	14.7.	15.9.	31.7.	30.9.
C. E. Schulze, Kfm.	Kalk	Köln	10.7.	8.8.	9.8.	18.9.
Ch. Abel, Kolonialwghlr.	Krefeld	Krefeld	11.7.	6.8.	30.7.	13.8.
J. G. Händel, Kfm., i. Fa. Joh. Händel u. Co.	Leipzig	Leipzig	12.7.	15.8.	6.8.	25.8.
Rudolf Göß, Kfm.	Obornik	Obornik	12.7.	30.8.	31.7.	22.9.
J. Czarnitzki, Kfm.	Rendzuth	Oktelsburg	10.7.	20.8.	8.8.	20.9.
Joh. Pickle, Kfm.	Radolfzell	Radolfzell	10.7.	1.8.	8.8.	8.8.
Otto Quednau, Kfm.	Eydtkuhnen	Stallupönen	11.7.	28.8.	8.8.	5.9.
G. Sautter, Kfm., Inh. d. Fa. Matthias Sautter	Aulendorf	Waldsee	11.7.	31.8.	29.7.	23.9.
Jakob Matrowitz, Kfm.	Wurzen	Wurzen	11.7.	8.8.	9.8.	6.10.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 15. Juli.

Aufgeboten: Der Klempner Albert Louis Maximilian Zwanziger und Johanne Emma Seyffarth (Albrechtstr. 21 und Gr. Steinstraße 58). Der Bohrarb. Wilhelm Hermann Seidler und Johanne Therese Henriette Hesse (Kl. Sandberg 18). Der Korbmachermstr. Friedrich Reinhold Adolf Mörs und Amalie Henriette Zwarg (Weingärten 7).

Geboren: Dem Hilfstelegraphist Hermann Dünkel ein S., Franz Paul Willy (Lerchenfeldstr. 13). Dem Lokomotivheizer Wilhelm Heinemann eine T., Paula Marie Johanne (Friesenstr. 5). Dem Kaufm. Gustav Herrnleben eine T., Luise Klara (Wörmlitzerstraße 9a). Dem Litograph Emil Otto Hugo Fiebig eine T., Helene Liddy Isolde (Schillerstr. 15). Dem Kaufm. Hugo Friedrich eine T., Angelika Wilhelmine Gertrud (Schwetschkestraße 37). Dem Maler Franz Seidel ein S., Willy (Wörmlitzerstraße 38). Dem Maler Otto Ehrhardt eine T., Martha (Georgstraße 5b). Dem Maurer Wilhelm Friedrich eine T., Frieda Anna. Dem Kastellan Louis Ohlhoff eine T., Luise Auguste Elsa (Charlottenstr. 14).

Gestorben: Des Hilfsbremser Friedrich Schnetter S. Friedrich Wilhelm Rudolf, 8 M. (Krukenbergstr. 5). Des Schlosser Otto Bichtler Töchter Alma, 4 J. und Meta, 9 J. (Klinik). Der Lokomotivführer August Krüger, 50 J. (Klinik). Der Schriftsetzer Richard Hellriegel, 35 J. (Klinik). Eine unehel. T.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **München,** 16. Juli. Auf Schloß Mintelburg bei Innsbruck hat gestern die Verlobung des Prinzen Alfons von Baiern mit der Prinzessin Luise, Tochter des Prinzen Ferdinand von Orleans, stattgefunden.

* **Pest,** 15. Juli. Der Fürst von Thurn und Taxis ist mit seiner Gemahlin mittels Sonderzuges nach Regensburg abgereist.

* **Paris,** 15. Juli. Der Senat nahm heute das von der Kammer votirte Gesetz betreffend die Erhaltung der Monumentalbauten auf dem Champs de Mars an. Die Kammer setzte die Debatte über den Gesetzentwurf betreffend die direkten Steuern fort und nahm zwei weitere Artikel an. Sonnabend wird die Kammer die Anfrage des Deputirten Laur über den Sardinen-Ring verhandeln.

* **Paris,** 15. Juli. Es wird versichert, daß die ärztliche Untersuchung des verhafteten Chemikers Jacobs dessen Geisteszustand als gestört erwiesen habe.

* **Paris,** 16. Juli. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Der „Matin" meldet aus London: Trotz aller offiziösen Ableugnungen ist es hier kein Geheimniß, daß die Versuche, England zum Eintritt in die Tripelallianz zu bewegen, fortgesetzt werden. Auch der König von Rumänien sei lebhaft an den Verhandlungen betheiligt. Derselbe habe den Prinzen von Wales und die Kaiser Deutschlands und Oesterreichs zu großen Jagden eingeladen und, falls der Prinz von Wales die Einladung annehme, sei sichere Aussicht vorhanden, daß die Verhandlungen für die Allianzmächte günstig verlaufen.

* **Paris,** 16. Juli. In unterrichteten Kreisen gilt die Mittheilung des „Temps" betreffend die Entschädigung, welche Frankreich auf Madagaskar von England infolge des deutsch-englischen Abkommens betreffend Sansibar zu erlangen suche, als unrichtig. Wie versichert wird, stammt diese Mittheilung des „Temps" keineswegs aus dem französischen Ministerium des Auswärtigen.

* **Rom,** 15. Juli. Wie die „Agenzia Stefani" erfährt, sind die Nachrichten aus Tanger über eine angebliche Niederlage der Truppen des Sultans von Marokko im Kampfe gegen die Rebellen sehr übertrieben. Ein Detachement sei durch Verrath überrumpelt worden, wobei nur wenige Soldaten des Sultans getödtet wurden.

* **London,** 16. Juli. Auf Grund der Berichte der Untersuchungskommission über die Gehorsamsverweigerung der Mannschaften des 2. Bataillons der Grenadier-Garde sollen die Rädelsführer vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

* **Sofia,** 15. Juli. Der „Agence Balcanique" zufolge habe die letzte bulgarische Note bei der Pforte eine befriedigende Aufnahme gefunden. — Kriegsminister Mutkuroff, der seit einiger Zeit leidend ist, begiebt sich zu einer ärztlichen Konsultation nach Wien. In seiner Abwesenheit führt Oberstlieutenant Petroff die Geschäfte des Kriegsministeriums.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900717045/fragment/page=0002

Glück winkt
sicher Jedem, der mit vollem Vertrauen seine genaue Adresse unter Nr. 8381 einsendet an das Annoncen-Bureau von **Hermann Röder** in Bitterfeld. Antwort gratis u. franko.

Herren-Garderobe wird schnell u. sauber gereinigt und reparirt. **G. Klemstedt,** Magdeb.-Str. 4, H. II.

Ladeneinrichtungen aller Art
kauft und verkauft
F. Pellecke, Geiststr. 29.

Mehrere Paare elegante fast neue **Kutschgeschirre** (plattirt u. schwarz) wie auch platt. **Einspänner** (Caprolett) preiswerth zu verkaufen
Magdeburgerstraße 41.

Gesundes Brennholz (Tischlereiabfälle), **Sägespäne** verkauft
Kleine Ulrichstraße 34.

Fernsprecher 151. **RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.** Hallgarten.
6 Brüderstrasse 6
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes.

Albrechtstr. 3 Schlosser-Werkstatt u. kleine Wohnungen von **150 Mark** an.
Friedrichstr. 35 (am Mühlweg) Wohnungen von 900—2000 ℳ, auch Pferdestall, Wagenremisen und Wohnung.
Heinrichstr. 4 Parterre mit direktem Garten, 800 ℳ
Ulestraße 15 Wohnung von 2000 Mk. (am Kirchthor.
C. Hoene, Baumeister.

Verkauf.
Ein Eckgrundstück Halle a/S. m. **schön. Vorgarten, Bäckerei und Gastwirthschaft, gute Wohnlage, mit 10—12,000 Mark Anzahlung preiswerth zu verkaufen.** Gerichtl. Werthtaxe 59,000 Mk. Forderung 54,000 Mark. **Selbstkäufer** erfahren näh. bei **Rudolf Mosse, hier.**

Haus-Kauf-Gesuch.
Suche ein Haus in g. Geschäftsl., gut verz., bald zu kauf. Off. u. **G. t. 2096** bef. **R. Mosse,** Halle a/S.

Ein Haus, gute Lage, mit Fleischerei u. Materialw.-G.,
durabel gebaut, zu verkaufen; ein **Viktualiengeschäft** mit Inventar, sofort zu übernehmen. Eine **gute Bäckerei** zu **verkaufen.** Näheres **H. Raute, Reilstraße 13.**

Herrschaftl. Haus mit Garten, Nähe des Mühlweges, **zu verkaufen.** Zu erfr. bei **R. Mosse,** Brüderstr. 6, I.

Kaufgesuch. Kleineres nachw. rent. Geschäft w. am hies. Platz v. e. Dame zu kaufen ges. Off. beförd. sub **S. d. 2074 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

In einer Provinzialstadt von ca. 25,000 Einw. ist ein **neues dreist. Wohnhaus** mit Einfahrt, Seiten- und Hintergebäude, auch Garten, krankheitshalber für 12,000 Thlr. zu verkaufen. Das Grundst. würde sich wegen seiner guten frequ. Lage und Räumlichkeiten zu jedem Geschäft eignen; bis jetzt ist in demselben langjährig eine flotte Stellmacherei u. Wagenbauerei m. gut. Erf. betr., auch kann dieses Geschäft auf Verl. mit guter alt. Kundsch. m. übern. werden. Anz. nach Uebereink. Gefl. Off. unter **C. f. 2018** bef. **Rud. Mosse, Brüderstr. 6, I.**

Eine in einer größeren industriereichen Stadt an schiffbarem Flusse belegene
Kalkbrennerei
ist billig zu verkaufen. Offerten u **A. 100** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Das dem Herrn Medizinalrath Dr. Pippow in Erfurt gehörige, zu **Eisleben** in der **Schlosserstraße** belegene **Wohnhaus,** vor einigen Jahren neu, villenartig gebaut, elegant und bequem eingerichtet, mit großem Garten, ist preiswerth zu verkaufen.
Reflektanten ertheile ich im Auftrage des Besitzers nähere Auskunft.
Ludwig Knacke,
Eisleben, Plan Nr. 13.

Vortheilhafter Kauf.
In einer kleineren sehr lebhaften und von vielen Dörfern umgebenen Stadt **Anhalts** ist ein neuerbautes schön eingerichtetes **Eckhaus,** worin ein **schwunghaftes Getreide-, Mehl- und Futterartikel-Geschäft** betrieben wird, nebst Garten und ca. 8 Morgen Acker, für den **billigen** aber **festen** Preis von 24,000 ℳ bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten von Selbstreflektanten u. **K. L. 50** an **Rudolf Mosse, Dessau.**

Starke Stute,
dunkelbraun, 1,62, 4½, lammfromm geritten, fehlerfrei, elegante Figur, für mittleres Gewicht pass., Vater Percunos (Gradiß) zu **verkaufen.**
E. Kersten,
Rittergut Zscherben b. Halle.

Gasthaus-Verkauf.
Ich bin gesonnen, meine rentable **Gastwirthschaft u. Kaufladen,** einzig im Orte belegen, sofort wegen Familien-Verhältnissen preiswerth zu **verkaufen,** mit 10 Mrg. Feld, gut bestandener Ernte, lebenden u. toten Inventarium.
Schafau, bei Bad Kastenberg in Thür. **Fried. Boerner.**

Die langjährig von der Ingenieur-Firma **Reuter & Straube** innegehabten großen
Schmiede-, Werkstatt- und Lager-Räume,
zu jedem technischen Geschäft passend, auch **großer**
Lagerplatz,
ca. 2000 □ m, auf dem Grundstücke **Magdeburgerstraße 46/47, Nähe der Bahnhöfe,** sind per 1. Oktbr. anderweitig im Ganzen oder getrennt **zu vermiethen.**
Otto Schlack, Halle a/S.

Ein über 40 Jahre in **Leipzig** bestehendes **Engros-Geschäft** mit Kundschaft in Sachsen, Bayern und Thüringen **sucht** einen **stillen oder thätigen**
Socius
mit einer Einl. von 50—60,000 ℳ Gefl. Off. unter **E. 2662** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Der Inhaber. Maschinenfabr.
sucht einen **Theilhaber.**
Gefl. Off. mit Angabe des event. einzulegenden Kapitals unter **F. z. 2088** durch **Rudolf Mosse, hier** erbeten.

Gebd. Zeichner auf Hoch- u. Tiefbau
sucht Stelle. Adr. u. **T. b. 2000** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Eine alte **deutsche** auf **eingeführte Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für Halle**
tüchtige Agenten.
Nur solche, die wirklich Interesse für das Versicherungsfach besitzen, wollen Adr. sub **C. c. 2079** bei **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6** einreichen.

Lebensstellung.
Die Subdirektion einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Halle sucht einen jungen Mann, welcher mit der Feuer-Versicherungs-Branche vollständig vertraut ist. Schr. Offerten mit Lebenslauf, Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen befördert u. T. a. 22210 Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein Landwirth,
Anfangs 40er, mit ein. disp. Verm. von 11,000 ℳ, sucht d. Führ. einer kl. Wirthschaft behufs spät. Einheir. zu übernehmen. Reflekt. Wittwen (kinderl. bevorzugt) oder Mädchen gleichen Alters wollen werthe Adr. u. **A. b. 2078** an **Rud. Mosse, Halle a. S.** einsenden.

Schneeballen
Blätter, ausgeschlagene grosse Sterne, Gummipapier und Schlauch für 6 Zweige von je 6 Ballen und 12 Blättern liefern wir, nebst Anleitung, für 2,50 Mark franco gegen Nachnahme. Niederlagen werden vergeben:
Poulton & Co., Dresden.

Gr. Herrenschreibtisch, Natureichen, zu verkaufen Friedrichstraße 24, 1.

Eine **Decimalwaage,** 2 Centner Tragkraft, und ein **Mantelständer** zu verkaufen **Leipzigerstraße 25.**

Hohlsarren sucht zu kaufen.
Abbruch Kl. Brauhausgasse 23.

Ein gebr. **Schleifstein** wird zu kaufen gesucht **Rathhausgasse 19** i. Laden.

Circa 10 Stück leere Pflanzen-Kübel, gut erhalten, ca. 50 cm breit, **gesucht.** Off. mit Preis unter A. m. 2005 bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Kleiner eiserner Kochheerd,
komplett, und ein eiserner **Kochofen** werden zu kaufen gesucht. Offerten u **1391 W.** an die Exped. dieser Ztg.

Eine transportable **eiserne Kochmaschine,** 1,60 m lang, 0,94 m breit ist **billig zu verkaufen**
Wuchererstraße 35, I.

Ein noch gut erhaltenes, gebrauchtes **Pianino** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **1400 G.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Lumpen, Knochen, altes Eisen, alte Metalle kauft zu den höchsten Preisen **Kuhgasse 3.**

Gebr. Rothweinflaschen kauft
H. Pfautsch, Gr. Steinstr. 7.

Für 60—100 Mk. **Birnen** sind zu verpachten, Zu erfragen Arbeitsstelle **Rother Thurm.**

Sofort **200—250 Liter Milch,** täglich zu kaufen gesucht. Offerten erb. **Rd. Schulze, Thorstraße 1.**

Neue Kartoffeln
zum Tagespreise von
3 Mark pro Centner
ab hier oder **Station Merseburg,** gegen vorherige Einsendung von Säcken und Casse hat abzugeben.
Zuckerfabrik Körbisdorf.

Neue blaue Kartoffeln
verkauft die Oekonomie
Kleine Brauhausgasse 11.

Feinsten geriebenen Nappfuchen
mit Vanilleguß, vorzüglichen **Mohn-, Kirsch- u. Kartoffelkuchen** von überraschend feinem Geschmack, **Deutscher Kaiserswieback** tägl. frisch bei **Carl Koch, Herrenstraße 1.**

Frischen Wels
in ganzen Fischen u. ausgeschnitten
empfing und empfiehlt
Fr. Krahmer,
Fluß- und Seefischhandlung
— Halle a. S., Fischerplan 4. —
Fernsprechanschluß 205.

Frisch angekommen
Kieler und Pommersche Bücklinge, Kieler Speck-Flundern, Lachsheringe, prima Vollheringe und Zöländer, ff. Servelat und Salami (Winterwaare), ff. Aufschnitt, Corned Beef u. s. w.
Ch. Grünewald,
Rathhauskeller.

בשר
Pa. schweres Ochsenfleisch
empfiehlt **H. Wehrmann.**

Grasnatur-Butter
v. fr. Sahne, 8 Pfd. 7 ℳ, **j. Hühner u. Enten,** p. Postcolli 5,50 ℳ lebend, versendet frco. gegen Nachnahme **Aug. Berlinski, Friedrichshof,** Ostpr.

Magermilch
größerer Posten täglich zu kaufen gesucht. Offerten **W. 2322** Exped. d. Z. erb.

Sommersprossen u. Mitesser
beseitigt sicher das nach Original-Vorschrift bereitete
Kummerfeld'sche Waschwasser
Flaschen à **40 ₰** zu haben bei
Ernst Jentzsch, Leipz.-Str. 31.
Rothe Kreuz-Drogerie.

Hühneraugen-Mittel.
Seit Jahren bewährtes Spezialmittel zur gefahr- u. schmerzlosen Beseitigung von **Hühneraugen** u. jeder **Hornhaut.**
Flasche mit Pinsel 50 Pfg.
Adler-Apotheke, Geiststraße 17.
H. Dunkel.

Farbenfund!
Ein bedeutendes Lager von **mittelgrüner Farbe,** von circa einer halben Stunde Länge und 5—10 Meter Breite, kann Unterzeichneter nachweisen. Proben dieser Farbe sind zu beziehen gegen Einsendung von Briefmarken, welche das Porto decken.
Timmenrode a/Harz, 12. Juli 1890.
R. de la Grané Krause.

Unterlassen Sie nicht
anzufragen betreff: Ueberall concurrenzlose hochlohnende Fabrikation, schon mit 100 ℳ möglich. Beliebige Vergrößerung. Erfolge nachweisbar. Näh. sub **„Bedarfsartikel 100"** an Annoncen-Expedition von **Hermann Röder** in **Bitterfeld.**

Wer giebt einen Monat wöchentlich 2 bis 3 mal **Rechenstunde?**
Offerten unter **N. 2313** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Zu gutem, bürgerlichen **Privatmittagstisch** Nähe der Bahn werden noch **einige Herren gesucht.**
Zu erfr. in der Exped. d. Ztg. [303

Mehrere f. Herren suchen in besserer Familie in Nähe der Wuchererstr. gutes **Mittagstisch.** Off. u. **T. 2319** an die Expedition dieser Zeitung.

Theater-Bühne,
noch im Café David stehend, wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen.
Dietzel.

Ein **großer,** schon gebrauchter **Reisekorb** wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten **S. 2318** Exped. d. Z. erb.

2 große neue
Diemen-Planen,
à 100 □ Meter groß, sind per Stück mit 60 Thaler **zu verkaufen.** Auskunft ertheilt
Otto Will, Brüderstraße 11.

Gebr. **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen **Heinrichstraße 7, Hof I.**

2 Fenster, Mtr. 1,30 hoch, 0,86 breit, **1 kl. Schaufenster** mit Spiegelkl. bill. zu verkaufen **Taubenstraße 16.**

1 eis. Doppelkochmasch., fast neu, 1 Guitarre billig zu verkaufen
Thorstraße 1.

Achtung!
Die **höchsten Preise** für **alte Stiefeln und Schuhzeug** zahlt stets
Ferdinand Kloppe,
Kleine Ulrichstraße Nr. 11.

Damen- u. Kinder-Costüme werden schön und billig verfert. Geiststraße 31, II.

Reitpferd für schweres Gewicht billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **C. 2303** an die Expedition dieser Zeitung.

Großer Transport
Hammel
eingetroffen zum Verkauf bei
Kohlberg & Weber
Delitzscherstr. 6a.
L. Bieler.

Zwei gute dressirte Hühnerhunde, der eine (deutsche Rasse, braune Farbe) Hündin, der andere (englische Rasse, Farbe weiß mit braunem Behang) Hund, beide **im 3. Felde; dieselben sind vollständig hasenrein u. firm dressirt. Auch werden beide Hunde auf Verlangen vorgeführt. Dieselben sind preiswürdig zu kaufen.**
H. Schmidt, Gastwirth.
Schackstedt b. Sandersleben i. Anh.

Ein Mops, echte Rasse, ist billig zu verk.
Fischer's Garten, Trotha 5.

Eine braune, 9 Monat alte **Jagdhündin** zu verk. **Kaltenmark,** Hof 25.

Graue Papageien
acclimatisirt, anfangen zu sprechen St. 18 Mk., sprechende und singende blausticnige **Amazonen-Papageien** St. 25 u. 30 Mk., **Blumenau-Papageien** St. 4 Mk., 2 St. 6 Mk.,
Afrikanische Prachtfinken Paar 3 Mk
versendet gegen Nachnahme
— lebende Ankunft garantirt —
Gust. Schlegel, Hamburg,
Neuer Steinweg 15.

Ein ächter Kolkrabe
aus den Karpathen, größtes Exemplar, zahm und sehr gelehrig, ist inclusive praktischem, elegantem Bauer für 50 ℳ **billigst** zu verkaufen. **Rawald,**
Halle a/S., Leipzigerstr. 6.

Nähe der Schule
Elegante Waschgeschirre
in **größter** Auswahl.
J. A. Heckert,
59. Große Ulrichstr. 59.

Goldene Damen-Remontoir-Uhr
mit Kette, gez. M. E., vom Wochenmarkt bis Steinthor **verloren.** Gegen Bel. abzugeben **Steinthor 5, I.**

Eine **Wagendecke** in der Germarstr. verloren. Bitte abzug. Meckelstraße 11.

Bei der Felddienst-Uebung der hallesch. Garnison, am Dienstag d. 15. Juli d. Js. wurde auf dem Wege von Holleben bis Angersdorf, über die Wiesen, eine silb. Cylinderuhr o. Kette verl. Gegen g. Bel. abz. b. Gastw. Hr. Franke zu Beuchlitz

Korallen-Brosche von Leipzigerstr. nach Brauhausg., Alter Markt, Schmeerstr verl. G. Bel. abzug. Leipzigerstr. 53, II.

Gold. Brosche v. d. Schwetschkestr. nach Ecke d. Thorstr. u. Lindenstr. **verl.** Bitteg. Bel. abzug. Schwetschkestr. 36, II. r.

6 Mark Belohnung
Demjenigen, der den Schurken, welcher im Grundstück Geiststraße 36a den Hausflur seit den 18./6. fortgesetzt absichtlich beschädigt, zuerst so zur Anzeige bringt, daß eine tüchtige gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.
Die Beleidigung gegen **O. Eissert** nehmen wir hiermit zurück.
H. P. H. N. H. K., Cölline.

Dank.
Für die vielen Beweise der Verehrung und Theilnahme, durch welche wir zu unserer **goldenen Hochzeitsfeier** von nah und fern erfreut wurden, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank. Ganz besonders noch Dank dem hiesigen Männer-Gesangverein für den rührenden Morgengesang und für das kostbare Ehren-Diplom. Dank auch den lieben Gemeindemitgliedern für die uns überreichten prachtvollen Armleuchter.
Allen hierdurch nochmals unseren herzlichsten Dank.
Dammendorf, den 14. Juli 1890.
Leopold Schulze und **Frau.**

Dank.
Für die liebevolle und geschickte Behandlung bei der am 11. d. Mts. erfolgten schweren Entbindung meiner lieben Frau sage ich sämmtlich dabei Betheiligten, vor allen den Herren Aerzten, Knappschaftsarzt Dr. **Pieper** und Dr. **Grosche,** sowie der Hebamme Frau **Carl** meinen tiefinnigsten Dank. Möge der allgütige Gott dieselben gesund erhalten, damit sie recht lange der leidenden Menschheit Helfer in der Noth sein können.
Lennewitz bei Dürrenberg, den 14. Juli 1890.
Franz Poter.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Dienstag früh 9 Uhr verstarb in der kgl. Klinik mein lieber Mann, unser guter sorgsamer Vater,
der kgl. Locomotivführer
August Krüger
im bald vollendeten 51. Lebensjahre.
Dies seinen Kollegen und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme zur Nachricht. **Marie Krüger** nebst Töchter.
Die Beerdigung findet Freitag früh 9½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 11 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden infolge eines Herzschlages unsere gute Gattin, Mutter und Schwiegermutter
Frau **Auguste Pitzschk**
geb. **Zeising**
im Alter von 53 Jahren.
Dies zeigen Freunden und Verwandten tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Zwintschöna, den 16. Juli 1890.

Heute morgen 8 Uhr verschied nach langen Leiden unser innigstgeliebtes Töchterchen **Elsa** im Alter von 1 Jahr 4 Monaten, was tiefbetrübt anzeigt
Otto Vogel, Sattlermeister.

Heute Morgen ½1 Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden unsere innigstgeliebte
Frieda.
Bruckdorf, den 16. Juli 1890.
Ed. Große nebst Frau geb. **Neiband.**

Allen Denen, die uns durch ihre Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Gatten und Vaters, Bruders und Schwagers, des Postbeamten
Friedrich Ströfer,
durch reichen Blumenschmuck, sowie durch Begleitung zur letzten Ruhe ehrten, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Diakonus **Wächtler** für die trostreichen Worte am Grabe des Verstorbenen, sowie seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen für die ehrenvolle Begleitung.
Die tieftrauernde Wittwe nebst Kindern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900717045/fragment/page=0003

19. Juli nach **Bremen.** Größte Deutsche Ausstellung

Sonderzug

ab **Halle** 12,5 Vormittags
an **Bremen** 7,10 Abends
III. Klasse ℳ 14, 30 ₰.
II. Klasse ℳ 21, 40 ₰.

Zur Rückfahrt gültig 8 Tage.

Auskünfte, Wohnung und Verpflegung am Eingang der Ausstellung durch
Abtheilg. Verkehrswesen (Hillger).

Tinzer Garten.

Donnerstag den 17. Juli Abends 8 Uhr

Extra-Militair-Concert,

ausgeführt vom ganzen Trompetercorps des Thür. Husaren-Regts. Nr. 12 unter persönlicher Leitung seines Stabstrompeters Herrn W. Stutzer.

Billets im Vorverkauf bei dem Herrn **Steinbrecher & Jasper,** Markt und Geiststraße, in **Giebichenstein** bei den Herren **Streubel,** Burgstraße, und **Schmidt,** Hohestraße, 25 ₰., an der Kasse 30 ₰.

Brillante Beleuchtung des Gartens.

Deutscher Kriegerbund

(Corporation)
Nordostthüringischer Bezirk.

Zu Ehren des **75. Geburtstages** unseres Ehren-Vorsitzenden Herrn **Generalmajor v. Köthen** findet am **Donnerstag den 17. d. Mts. Abends 8 Uhr**

Commers im Saale des Neuen Theater

statt. Alle Kameraden sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Jul. Lüderitz. H. Berger. K. Harnisch. A. Taatz.

Krieger-Verein zu Halle a. S.

Am 17. d. Mts. Abends 8 Uhr findet zur **Feier des 75. Geburtstages** des Herrn **Generalmajors von Köthen** **Commers** im **„Neuen Theater"** statt. Die Kameraden des Vereins, dessen Ehrenmitglied der Herr General ist, werden ersucht, sich hieran recht zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand. J. A.: **Fischer.**

Germania, Verein wirkl. Krieger zu Halle a/S.

Der Verein betheiligt sich an der Fahnenweihe des Vereins ehemaliger 134er in Leipzig am Sonntag **den 20. d. Mts.** Die Kameraden werden freundlichst ersucht, **punkt 1 Uhr 20 Minuten** Nachmittags ev. mit Frauen am Bahnhofe zu sein.

Der Vorstand.

Prinz Carl.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr

Grosses Militair-Concert.

Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**
Billets im Vorverkauf, 15 Stück 3 Mark, wie bekannt.

Hôtel und Restaurant

„Kaiserhof", Reilstraße 128.

Heute Donnerstag Abends ½8 Uhr

Grosses Garten-Concert

bei freiem Entree. **E. Schulz.**

Freyberg's Garten.

Donnerstag den 17. Juli Abends 8 Uhr

VII. Großes Familien-Frei-Concert.

NB. Diese Concerte finden jeden Donnerstag statt.

Rabeninsel.

Freitag den 18. Juli

Gesellschaftstag.

Abends: Bengal. Beleuchtung.
Erstes Schnellgewehrfeuer **3000 Schuß.**
Ergebenst **C. Kurzhals.**

Weinrestaurant „Vater Rhein"

Halle a. S., Gr. Märkerstrasse 14
empfiehlt **von heute ab täglich**

Frische Pfirsich-Bowle.

„Lüderitz Berg".

Gegründet 1873. **Neubau jetzt eröffnet.**
Kleiner Gesellschafts-Saal zur Abhaltung von Familienfesten und Vereins-Vergnügungen.
Billardzimmer. **Asphalt-Kegelbahn.**
Große Colonnaden. **Kinder-Spielplatz.**
Angenehme Terrassen und Gartenanlagen.
Biere aus den Brauereien von **Carl Bauer, Halle,** und **Felsenkeller, Dresden.**
Reichhaltige Speisekarte. **Mittagstisch.**

Walhalla-Theater

Direction: Richard Hubert.

Durchweg neues Programm
von
Emil Neumann-Bliemchen's
Couplet- und Quartettsänger Gesellschaft: Herren **Emil Neumann, Wilhelm Wolff, Horvath, Gipner, Boehl, Boehmer, Ledermann.**
Sisters Emmy u. Jessie Mona, englische Burlesk-Sängerinnen und Tänzerinnen.

Großes Concert,

ausgeführt von der Hauskapelle unter Leitung des Kapellmstr. Hans Hoehne.
Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Sommer-Theater

Leipzigerstraße 61.

Heute
Donnerstag den 17. Juli 1890
Gastspiel der **Wiener Operetten- und Possen-Gesellschaft „Galotzy".**

Die Gigerln von Wien.

Große Posse mit Gesang in 4 Akten von J. Wimmer.
Musik von Karl Kleiber.

In Scene gesetzt vom Director Galotzy.
Numm. Sperrsitz 1 ℳ Parquet 75 ₰. Saal 50 ₰. Gallerie 30 ₰. Vorverkauf: Sperrsitz 75 ₰. Parquet 60 ₰. Saal 40 ₰. bei Hrn. **Paul Grimm** in den Cigarrengeschäften Leipzigerstraße 61 und Große Ulrichstraße 35, sowie Hrn. **Saatz,** Am Markt, und Hrn. **Dannenberg,** Herrenstraße 7.
Anfang 8 Uhr. **Die Direction.**

Neu! Neu!

Admiral

Neu! Neu!

Hotel Vier Jahreszeiten

Leipzigerstraße 68.
Mittagstisch 12—2 Uhr.
Vereinszimmer.

Hamburg.

Hôtel Prinz Heinrich.

Bequemste Lage u. vorz. comf. einger. Zimmer von 2 ℳ an. **Otto Fischer.**

Orden der Kreuzbrüder

Stammtisch 113.
Donnerstag den 17. Juli, Abends 8 Uhr
Versammlung
beim Burgvoigt **F. Stein.**
Der Vorstand.

Arends'scher Stenographenverein.

Donnerstag den 17. Juli
Unterrichts-Abend
in der **Franziskanerhalle,** Kubg. 1.

Donnerstag 8 Uhr Abends **Sitzung** im **Restaurant zum Reichskanzler.**

Turnverein „Friesen"

Mittwoch u. Freitag Abends von 8—10½ Uhr **Turnübung** im „Paradiesgarten". Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden daselbst entgegengenommen.
Der Vorstand.

Volks-Kaffee-Halle

I. am Leipziger Thurme.
Geöffnet von früh ½6 Uhr an.
II. alte Promenade (Reitbahn).
Geöffnet von früh ½7 Uhr.
III. Moritzzwinger.
Geöffnet von früh ½6 Uhr an.

Es wird verabreicht:
Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, zu 5 ₰.

Marken zu 5 ₰, welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen, und in den drei Hallen verwendet werden können, sind in der Halle am Leipziger Thurm und am Moritzzwinger, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger- und Königstraße, bei Herrn Kaufmann **Sachs,** Bernburgerstr. 12, und Herrn **Flade,** Zwingerstraße 3, zu haben.

Die Verwaltung der Volks-Kaffee-Hallen I., II. u. III.

Paul Franke,

pract. Zahnarzt.
Gr. Steinstrasse 10, I.

Thierarzt Richard Fischer,

Geiststrasse 3, I.
Telephonanschluss 465 „weisses Ross".

Achtung.

Zur Abhaltung von Auctionen und Anfertigung von Kaufverträgen und Testamenten empfiehlt sich
R. Pauly,
Augustastraße 13b, part.

Eröffne z. 1. August e. Cursus im
Maaßnehmen, Zuschneiden und Schnittzeichnen
n. neuester Methode f. feine Damenschneiderei. Junge Damen, die sich daran zu betheiligen wünschen, w. geb. gef. Offerten rechtzeit. **Halle a/S., Breitestraße 33, II.** einzusenden. Pension u. Bel. im Hause.

Damen- u. Kindergarderobe
wird aufsitzend in und außer dem Hause angefertigt **Böllbergerweg 4a, I.**

Eine **Engländerin** ertheilt Damen und Herren gegen mäßiges Honorar Unterricht in ihrer Muttersprache.
Frau Edith Hagedorn
geb. **Attwater.**
Große Ulrichstraße 61, II.

Das meiste Geld zahlt stets für **Militair-Röcke, Militair-Effecten,** Gold- u. Silbertressen, sowie ganze Nachlaßsachen von **Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Möbel** u. s. w. **Friedrich Peilcke, nur Geiststraße 29.**

Die billigste u. beste Bade-Einrichtung ist ein Patent-Badestuhl von L. Weyl, Berlin, Mauerstraße 11. Prospecte gratis.

200 cbm trockene eichen. Bretter u. Bohlen, milde Tischlerwaare, 20—80 mm stark; 15 cbm **eichen. Kanthölzer** 8/8 8/10 10/12 13/13 cm stark, hat abzugeben
F. W. Senf, Dampfsägewerk, **Merseburg.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage das

Restaurant zum Bayrischen Hof,

Friedrichstraße 44,

verbunden mit **Gartenlokal, Kegelbahn** und **Vereinszimmer für 40—70 Personen,** übernommen habe.
Empfehle **ff. Augustiner** und **Lagerbier** aus der Brauerei von **C. Bauer** hier.
Ich bitte um recht zahlreichen Besuch und werde bestrebt sein, durch Verabreichung **nur guter Speisen und Getränke** die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erlangen.
C. Kleeberg.

Dr. med. Wagner's SANATOR

Schutz-Marke.

Autorisirter alleiniger Fabrikant

C. Leopold, Köln am Rhein.

Preis für 1/1 Flasche ℳ **2,25,** für ½ Flasche ℳ **1,25.** — Hotels und Wiederverkäufern bewillige Nettopreise.

Dr. med. Wagner's „Sanator" ist ein nach langjährigen Erfahrungen und nach Angabe des unterzeichneten praktischen Arztes zusammengestelltes **magen- und nervenstärkendes Genußmittel,** das sich nach jeder Richtung hin als das **vorzüglichste** in seiner Art erprobt hat, worüber die vielfältigsten Anerkennungen vorliegen.

Bei hoher Temperatur und speziell in heißen Zonen wird der „Sanator" vermischt mit Wasser zur Erquickung ganz besonders verwendet. Als Zusatz bei Frühstücksgetränken, wie: Sherry, Portwein, Madeira ꝛc., sowie sonstigen Liqueuren giebt „Dr. med. Wagner's Sanator" diesen nicht allein **einen ungemein pikanten Geschmack,** sondern verbessert solche in sanitärer Beziehung außerordentlich. Den Appetit anzuregen, genießt man den „Sanator" kurze Zeit vor einer jedesmaligen Mahlzeit. Nach dem Konsum von neuen Gemüsen und frischem Obst hat der Genuß von „Dr. med. Wagner's Sanator" die bewährtesten Eigenschaften. — Nach übermäßigem Bier- oder Wein-Genuß erzeigt der Gebrauch von „Sanator" die herrlichsten Wohlthaten. Die bekannten **Unannehmlichkeiten bei Seereisen** werden durch den Genuß des „Sanators" vollständig vermieden und ist in dieser Beziehung „Dr. med. Wagner's Sanator" das bisher **einzig und allein unerreichte Schutzmittel.**

Der Frauenwelt ist der „Sanator" ein ganz besonderes Genußmittel — auch mit Wasser vermischt — geworden, indem der Sanator bei den durch das Frauenleben bedingten Alterationen des weiblichen Magens sich als unschätzbar und nach kurzem Versuche als unentbehrlich erwiesen hat.

Dem reisenden Publikum, welches sehr häufig mit dem Genuß von **Trinkwasser wechselt,** kann als **Zusatz** zu demselben der „Sanator" aus sanitären Rücksichten **nicht genug empfohlen werden.**

Die Etiquette jeder Flasche muß in **blauer Schrift** meinen endstehenden Namenszug tragen:

Dr. med. Wagner

Der „Sanator" ist zu haben:

in **Halle a. d. Saale** bei:
Jul. Bethge, Delicatessen- und Weinhandlung en gros & en detail, Leipzigerstraße 2.
W. Schubert, Delicatessen- u. Colonialwaaren en gros & en detail, Gr. Stein- u. Gr. Ulrichstr.-Ecke.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sind in den renommirtesten ersten Hotels Depots errichtet, u. a. in:

Halle a. d. Saale: Hotel Stadt Hamburg (L. Achtelstetter).
Merseburg: Hotel halber Mond (C. Saller), verbunden mit Restaurant.
Weißenfels (Prov. Sachsen): Hotel zum Schützen (August Poler), verb. mit Restaurant.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900717045/fragment/page=0004